

Fachtag
„Crystal – Vater – Mutter – Kind“
am 13.02.2014

Crystal, Schwangerschaft und Geburt

Claudia Adamczyk,
Dipl.Soz.Arb., Sozialtherapeutin,
Drogenhilfe Knackpunkt - SiT-Suchthilfe in
Thüringen gGmbH, Erfurt

Warum konsumierst Du Crystal?

- ich war schüchtern / ängstlich → ich habe keine Hemmungen mehr
- mir ging es oft schlecht → ich bin gut drauf
- ich war oft müde → ich bin immer wach
- ich räumte nicht auf → ich kann mühelos putzen/aufräumen
- ich war unattraktiv → ich bin sexy
- ich war oft allein → ich bin unter Leuten
- ich war dick → ich bin schlank

Im Vergleich zu anderen Drogen sind Frauen häufiger Erstanwender!

Multiproblemlage

- Wechsel von höchster Anspannung und totaler Erschöpfung
- Verzetteln in zeitgleichen Handlungen
- Verharren in monotonen Tätigkeiten
- mangelndes Zeitgefühl
- Mangel an Emotionalität
- mangelndes Körpergefühl
- mangelnde Gesundheitsfürsorge
- Mangelernährung
- finanzielle Probleme
- Depressionen / Angstzustände = Mischkonsum (Alk. / Benz./ Cann.)

Problemverdichtung

- Nervosität, Gedankenflucht
- Reizbarkeit = Aggressivität
- Nähe zu verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen
- unbewusstes Ausagieren eigener Traumatisierungen
- Trennungen, On-Off-Beziehungen
- wechselnde Partnerschaften
- unstete Lebensweise, chaotischer Schlaf-Wach-Rhythmus
- permanenter Schlafmangel
- ungeschützter Geschlechtsverkehr
- ungewollte Schwangerschaften

Schwangerschaftsverlauf

- ungeplante Schwangerschaften – späte Wahrnehmung
- Ambivalenz, Ablehnung
- Vermeiden von Kommunikation mit dem Ungeborenen
- psychische Spannungszustände (Stress, Entzüge, Drogenszene)
- Auswirkungen biochemischer Abläufe, erhöhte Adrenalinausschüttung = Angriff auf das Leben
- zögerliche Geburtsvorbereitung
- Angst vor Repression

Komplikationen

- Angst & Stress = Verengung der Blutgefäße in d. Nabelschnur = geringere Blutzufuhr = weniger Nährstoffe = Sauerstoffmangel
- Neurotoxische Wirkung des MA – blockiert Dopaminwiederaufnahme und erhöht die Freisetzung
- Entwicklungsrückstände
- Verstärkte Abortgefahr oder Frühgeburt

„Kinder Drogenabhängiger – Pränatale und frühkindliche Entwicklung“

Arnhild Sobot, TG Wilschenbruch

- Methamphetamin ist ähnlich dem Wirkspektrum von Kokain mit der Gefahr disproportionaler Abnahme des Kopfumfanges, Hirnblutungen, Hirninfarkte
- Fetus reagiert auf Stress und Mangelernährung mit vermehrtem Schlucken von Fruchtwasser = pränataler Vorläufer späteren „Frustfressens“ = Gefahr des späteren Nachholebedürfnisses und Übergewichtes aufgrund eines fehlenden Sättigungsgefühls

- Überstimulierung des Ungeborenen durch lange Wachphasen der werdenden Mutter kann zu Schlafstörungen beim Kind führen
- Konsum und Entzug von Methamphetamin und damit ständig wechselnde psychische Zustände der werdenden Mutter können zu tiefen Verunsicherungen im fetalen Erleben und zur prä- und postnatalen Angstbindung beim Kind führen

Auswirkungen von Amphetamin / XTC / Kokain

St. Elisabethkrankenhaus, Dr. med. Seeger, Perinatalzentrum Halle

- blutdrucksteigernd, gefäßverengend = Kapillare im Körper d. Mutter werden immer enger, dadurch geringere Blutzufuhr, dadurch steigen Blutdruck und Herzfrequenz beim Kind = Infarktgefahr plus immer weniger Blut im Mutterkuchen = placentare Insuffizienz
- Wachstumsstörungen, besonders ist die Hirnentwicklung gefährdet, da das Gehirn für Versorgungsstörungen am sensibelsten ist
- Gefahr von Fehlbildungen, Fehlgeburt, verfrühtem Blasensprung, Frühgeburt, plötzlichem Kindstod
- geringerer Kopfumfang, Herzfehler
- neurologische Schäden durch chronisches Schlafdefizit

Geburtsvorbereitung

- Angst vor der Geburt
- Angst vor Schmerzen
- Angst vor Missbildungen des Kindes
- Angst vor Kindesherausnahme
- Unsicherheit, Hilfebedarf Chance für die Helfer

Komplikationen während und nach der Geburt

- Gefahr vorzeitiger Wehen, Blutungen, Plazentaablösung
- Mutter aggressiv während der Geburt
- häufig Mutter und Kind Amphetamin positiv
- Gefahr von Atemstillständen, Kurzatmigkeit
- Übererregbarkeit, stärkere Agiertheit, Stressanfälligkeit des Neugeborenen
- somatische Entwicklungsrückstände
- NAS ähnlich dem Opiatentzug: zentralnervöse Symptome wie Herzrasen, Zittern, Erbrechen, Krampfneigung, Schmerzen
= stationäre Behandlung ggf. homöopathisch, bzw. mit Phenobarbital (Luminal), notfalls Tinctura opii
- Stillen? Nicht bei Einnahme von illegalen Substanzen!

Quellen

- Stade, Anette: CRYSTAL. Vater – Mutter – Kind. 30.07.2013. Dresden
- Dr. med. Seeger: Auswirkungen von Amphetamin / XTC / Kokain. 18.02.2012. Halle
- Sobot, Arnhild: Kinder Drogenabhängiger – Pränatale und frühkindliche Entwicklung 2001. Lüneburg